

Ueber bie Motive gum Gelbftmorb bes Berliner Bintergartendireftors Rammfeber verlautet jest, Kammfeber habe fich entleibt, weil er fürchten mußte, feiner Stellung als Direttor enthoben zu werben. Die Generalberfammlung ber Centralhotel-Betriebs-Gelellichaft, Die gestern stattfinden follte, hatte fich mit ber Angelegenheit Rammfeber gu beschäftigen, bie ins Rollen getommen mar, als ein Jachblatt ber Artiften beftige Angriffe gegen ben Direttor bes Wintergartens peroffentlicht batte. Die Ungriffe gipfelten in ber Befdulbigung, bag Rammfeber feine Steifung ju unfauteren Manipulationen gegen bie weiblichen Artiften migbraucht habe. Rammfeper entstammt einer ber befien Gamilien Dregbeng

Gelbitmord. Gin Telegramm melbet uns aus Charlottenburg, 12. April; Gestern Abend erschoft fich in ihrer Wohnung die befannte Frauenrechtlerin Elise Schaaf. Wegen einer Brofoure, in welcher fie gegen mehrere bochftebenbe Bolizeibeamten bie unglaublichften Borwurfe erhob, war ein Strafverfahren gegen fie eingeleitet worben und Frau Schaaf fürchtete, ins 3rrenhaus transportirt ju werben.

Der ichwarze Bring. Um Dienftag murbe auf Betreiben bes Inhabers eines Mittagstifches in Samburg ber Bring Lubwig pon Adma aus Bonambela (Ramerun), ber in einer Altonaer Benfion wohnte, verhaftet, um ben Offenbarungseib gut leiften. Er weigerte fich und blieb beshalb in Saft. Camftag Bormittog erflarte er nun, bag er bereit fei, ben Offenbarungseib gu leiften; nachbem er biefer Formalität genugt batte, wurde er wieder entfaffen. Gegen ben ichwarzen Bringen ichwebt, bem "Samb. Korr." gufolge, ein wahrer Rattentonig von Klagen.

Die Berbitmanober ber aftiben Schlachtflotte beginnen, wie aus Riel gemelbet wirb, am 15. August. Die Schlusmanover bilben gemeinsame Uebungen ber Flotte und ber Landtruppen, porausfichtlich in ber Reuftabter Bucht.

Das Dienstmadden in Mannerfleibern. In Rrapan in Bobmen wurde ein junger Mann wegen Balichung von Ausweispapapieren angehalten. Auf ber Bolizei wurde festgestellt, bag ber Berbaftete ein 25jahriges Dienstmädchen war, bas, um ein befferes Fortfommen gu finden, Mannerfleiber angelegt batte.

Gin beftiger Orfan bat im Braunichweigischen Berbeerungen angerichtet, In Holyminden ift gestern ein Gewitter mit Hagel, in Borfum ein ichweres Gewitter mit großen Regenmengen niebergegangen. Bielfach find Ueberschwemmungen im Ofer- und Blie-Webiet borgefommen.

Baris: Der Bantbuchhalter Die in Borbeaux ftellte fich bem Ge-Er befannt bie Ermorbung feiner Gattin und feiner beiben Kinber. Das Befenntnis erwies sich als mahr. Er batt: Gelber veruntraut und wollte schließlich bas Saus angunden und in ben Blammen fterben, wogn ihm aber ber Duth fehlte.



Straikammer-Sigung vom 11. April 1904.

Beamten. Beleibigung. Die Chefrau Unna Rintel von Soch ft lebt mit bem Bensbarmen DR., welcher bei ihr eine Miethswohnung inne hatte, feit Marg b. J. in grimmiger Teinbichaft, Die Feinbichaft batte ibren Anfang genommen, als M. in ihrem Chefcheibungsprozen bie Thatfache feftstellte, bag fie eines Tages ihren Mann mit ber Art abzumurffen gebroht babe, während er, nach ber Meinung ber Frau nicht ausgesagt babe, mas ihr ben Anlag bagu gegeben und was zu ihrem Gunsten gesprochen. Am 30. April fam ber Oberwachtmeister R. in die M. iche Wohnung. M. war inzwiiden nach Langenschwalbach verseht worben, und M. wollte sich bie bon ihm geführen Bucher ausfolgern laffen. Bufallig tam in demfelben Momente als R. hinter bem M. ichen Glasabichluß anlangte auch Frau R. hingu WR. fprach gleich bavon, bog er ber fran ben Landesbantagenten einmal ichiden werbe, worauf biefe replicirte ber Gensbarm beleidige Gott und alle Welt, er habe auch den Kaiser einmal beleidigt. Deshalb wegen Beleidigung des Gensbarmen gur Rechenschaft gezogen, behauptete fie, mas fie gelagt fei ber Wahrheit entsprechend gewesen. Während einer Racht als Kailer Wilhelm Höchst passiert habe, sei Jemand erschienen, um ihm zum Sicherheitsdienst an die Badu zu zitiren; M. aber sei über die Etdrung seiner Nachtrube unwirsch gewesen und habe dehapptet, ganz ohne Zwed sei der Kaiserbesuch in Wiesdach nicht der Anlah des Besuches sei der und der Beneden wirklich die Kender der Beweis dassier, das der Gensbarm wirklich die Aentendere der Beweis dassier, das der Gensbarm wirklich die Aentendere der Beweis dassier, das der Gensbarm wirklich die Aentendere der Beweis dassier der Gensbarm wirklich die Aentendere der Beweis dassier der Gensbarm wirklich die Aentendere der Genschaft der G Berung gethan, nicht für erwiefen, jumal ber Mann unter Gib bas Gegentheil verfichert und verurtheilte bie Frau gu A 40 Geld-frafe. Ihre Berufung führte heute gu feiner Aenberung biefes



Bahlmeifter. B. Bollen Gie für Ihre minberjabrigen Rinber ein Grunbftud taufen und für ben Raufpreis gleichzeitig Sobothel beftellen, jo bedürfen Sie ber Genehmigung bes Bormundichaftsgerichts: § 1643 B. G.-B., Uebrigens fieht nichts im Weg, bag bie vormundichaftsgerichtliche Genehmigung ichon vor bem notariellen ober gerichtlichen Abichluß bes Raufvertrages er-

Direftor Rarl in D. Benn ber Berein, wie Gie fcpreiben,

nach Inhalt feiner Sahungen ben Zwed verfolgt: a) Einwirfung auf die Mitglieder auszullben, fich gegenseitig su unterftugen, burch engen Bufammenichlug und burch ge-meinsame Thatigfeit bie ehrenhafte Stellung bes Detailliftenverbanbes zu mahren und mit allen gefetzlichen Mitteln zu förbern;

b) Befampfung ber Konfumbereine aller Art, ber Barenhanbel treibenben Darlehnstaffen, bes Auftionsunwefens, bes gewerbsmäßigen Sanbels burch Staats- und Kommunalbeamte und bes von nicht Gewerbesteuer gabienben Berjonen ausgeübten

e) Befampfung bes unlauteren Bettbewerbs aller Urt nach Daggabe bes Reichsgefepes, ferner ber fcminbelhaften Reflame, der Warenlager und bes Saufierbanbels:

b) bie Bewahrung ber Mitglieber por ichablichem Rrebitgeben burch Einrichtung einer Abtheilung für Mahnberfahren und einer Lifte ber faumigen Schulbner -

so ist er eintragsfähig. Die Frage, ob ber 3wed eines Bereins auf einen wirthichaftlichen Geschäftsbetrieb gerichtet ift, muß unter Berudfichtigung aller Bereinszwede in ber Beife entichieben werben, daß ber Hauptzwed ermittelt und gefragt wirb: ift biefer auf einen wirthschaftlichen Betrieb gerichtet? Sier ift u. E. bas Sauptgiel ber Bereinsbestrebungen in ben unter a-c genonnten Bweden gu finden.

#### Spredifagl.

für biefe Rubrit übernimmt bie Rebattion bem Bublifum gegenüber feine Berantwortung.

> Schabigung im Gaftwirthagemerbe. Langenichwalbach, 10. April.

Der größte Theil unferer Einwohner beschäftigt fich icon einige Beit mit ben von ber Beborbe wiberbolt verfügten Ginschrönfungen bes Birthsgewerbes. Auf ein Gesuch einiger Anwolner ber oberen Brunnenftrage (ungefahr 3-4 Rurbalter) beichlog ber Magistrat bes Aur- und Babeortes Langenschwalbachs auf Grund Diefer Eingabe bie Feierabenbftunbe im Commer auf 12 Uhr herabgufepen, mabrent fie bisber auf 1 Uhr festgefest war. Richt nur bie fteuergablenben Birthe, sonbern auch fammt-liche nach Auswärts reisenben Rurfremben, sowie bie Langenichwalbacher Burger find burch biefe Berfilgung gelchabigt, sumal ber lette von Biesbaben nach Langenidwalbach abgebenbe Bug erft um 12 Uhr in Langenschwalbach eintrifft, gerabe um bie Beit, wenn bie Birtbichaften ichliegen muffen. Dithin ift bem nach bort fahrenben Bublitum feineWelegenheit mehr geboten, fich laben ober einlogieren gu fonnen. Auf ein von bem biefigen Birtheberein an ben Magiftrat gerichtetes Gefuch um Beibebaltung ber bisberigen Teierabenbftunbe um 1 Uhr, erging ein abschlägiger Beicheid. Alle mit bem 12 Uhrzuge bier eintreffenben Baffagiere muffen Durft und hunger außerhalb ftillen, mas für unfern Ort von febr einschneibenber Ratur ift. Es lage boch im Intereffe ber Allgemeinheit, wenn ber Magiftrat bie alten Buftanbe wieber berftellte.

Giner für Biele.



#### Standesamt Biebrich.

Geboren: Um 20. Mars bem Schuhmachermeister Richard Ostar Nemptner e. S. - 23. bem Bureauhilfsarbeiter Michael Saal e. T. — 24. bem Taglöhner Karl Reichmann e. T. — 24. bem Taglöhner Bhilipp Riefer e. S. — 25. ein unehelicher Sohn. — 25. bem Taglöhner Karl Rübenach e. S. — 25. bem Buchbruder Albert Hermann Weber e. S. — 25. bem Taglöhner Julius Scheer e. S. — 26. bem Bieglermeister Franz Josef Chrismann - 26. bem Taglöhner Anton Karl Klarmann e. T. — 26. dem Bahnsteigichaffner Johann Ludwig Ernst e. T. — 26. dem Taglöhner Beinr. Bolp e. S. — 26. dem Schuhmachermeister Georg Butds e. T. — 26. dem Schreiner Karl Julius Weißenborn e. T. — 28. dem Taglöhner Josef Bär e. S. — 28. dem Schreiner Karl Hötlenhauer e. S. — 28. ein unehelicher Sohn. — 28. dem Spenglermeister Emil Karl Hingott e. T. — 28. eine un-

eheliche Tochter. — 29. dem Taglöhner Philipp Riehl e. T. — 30. dem Taglöhner Bruno Schneider e. T. — 31. dem Eisenbahn-arbeiter Johann Lugust Frob e. T. — 31. dem Eisenbahnarbei-ter Johann August Frob e. T. — 31. dem Bahnwarter Wilhelm Jung e. G. - 1. April: bem Dadibeder Chriftian Steeg e. G. -2. bem Schloffer Johann Theodor Krap e. T. — 3. bem Stro-Benbahnichaffner Ostar Boly e. L. - 3. bein Schloffer Louis Stumb e. G. — 4. bem Tagl. Rarl Bibricher e. T. — 5. bem Bureandiener Joief Ohler e. G.

Aufgeboten: Der Betriebsauffeber Jofef Karbuliewiecs bier und Erneftine Lina Goding ju Mains. — Der Klempner Sein-rich hammen und Anna Philippine Kilian beibe gu M.-Glabbach. — Der Fabrifarbeiter Ernft hermann Rauer bier und Katharine Weldert zu Wiesbaben. — Der Taglöhner Rifolaus Bfeiffer und Elife Johanna Diels beibe bier. - Der praft. Arst Dr. Rarl Rahn gu Ried und Jenny Mary bier. - Der Maurer Karl Emil Dabisched gu Schierstein und Emma Emilie Menges hier. — Der Berfführer August Beter Edert ju Limburg a. b. L. und Maria Agnes Frangista Schmibt hier. — Der Taglöhner Josef Bilhelm Bijchoff hier und Elisabethe Wagner ju Biesbaben. — Der Taglöhner Baul Beter Knoll und Ratharine Schwär-

Berebelicht: Am 26. Mary ber Rutider Auguft Rarl Chriftian Sammes und Frieba Margarethe Gertrube Bobtde beibe hier. - 26. ber Buchhalter Rarl Chriftian Gemiller gu Biegbaben und Anna Maria Soffart bier. - 27. ber Rufer Georg Wilhelm Sad zu Seppenheim und Marie Moutschen bier. — 29 ber Rellner Beinrich Streit au Connenberg und Belene Bilbel-mine Auguste Bfaff bier. - 30. ber Bergolber Beinrich Strobel gu Biesbaben und Glifabethe Karoline Chriftiane Simmermann hier. - 2. April ber Schneibermeifter Georg Bahn gu Citville und Marie Ratharine Marfert gu Gulgfelb. — 2. ber Schloffer Johann Bilagner und Cophie Louise Basquit beibe bier. — 3. ber Tiincher Andreas Rice und Glifabethe Auguste Gerharbt beibe

Geftorben: Am 25. Mars: die Bitwe Karoline Beber geb. Befier, 64 Jahre alt. — 26. Ludwig Karl Deh, 3 Monate alt. — 27. Irmgard Anna Katharine Saal, 4 Tage alt. — 27. Eli-fabethe Lina Wilhelmine Emilie Unverzagt, 8 Wonate alt. — 31. die Ebefran Babette Spiger geb. Mattern, 73 Jahre alt. — 31. Franz Bernbard Dotterweich, 1 Monat alt. — Am 1. April: die Ebefran Juliane Kiefer geb. Reihmann, 39 Jahre alt. — 2. der Taglöhner Friedrich Karl Bender, 38 Jahre alt. — 3. ber Glafermeister Ludwig Heinrich Karl Deuder, 41 Jahre alt. — 4. männliche Todtgeburt. — 5. Karl Urban Hansmann, 1 Jahr - 5. Auguste Katharine Hofmann, 3 Jahre alt. — 6. Die Ebefrau Elisabethe Rlais, geb. Zimmermann, 49 Jahre alt. — 6. ber Schlofigartenausseher Johann Ricolas, 77 Jahre alt. — 8. ber Invalide Beter Josef Beder, 69 Jahre alt.

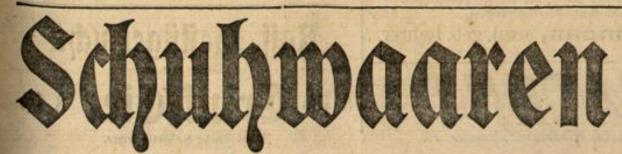




# 🗝 Kein Laden. — Grosszs Lager. 🛭

kaufen Sie sehr billig im

Etagengeschäft von Fritz Lehmann, Goldarbeiter Langgasse 3, 1. Selege, an der Marktstrasse.



erstklassiges Fabrikat

Ecke Ellenbogen- u. Neugasse.

# Der Landwirth.

Wochenbeilage zum "Wiesbadener General-Anzeiger"

Rr. 11.

beidab.

lerferzen D. 75. 85 brennend

100, mrb. 995

& Bertifen

Canbftein biffig p

п. 80.

gebraudt,

Wolff,

gu vert.

Anlage

Attulum>

in Bhons

haftl. Biss

Ramban -outerrain

er Garten

n, pon ber

jahne,

no Jungs, gu vertou. 8721

ente.

Möbel

egen Gr

Rieiberf#

Remmodel 28\_38.R

Matr. 11 und Has 12—30 L

monen 2 den 21 80

163113tifd Benint 3—8 V 5—50 V

erräums

Granten ifth Sak 483

tten

aren

Wwe-

19. 7561 g 22.

(Porzellan ib.) 4185 uplah 2

mabl.

n. . ?

05

Arbeit.

Biesbaden, den 13. April.

XIX.. Jahrgang

## Die Behandlung der Miftbeete.

Bon C. St. in B.

Bollen wir auch in teinem Galle bem Liebhaber rathen, Difibeetfulturen sum Erwerb angulegen, jo gibt es doch berichiebene Grunde, welche es swedmagig ericheinen laffen, Diefelben für ben eigenen Bebarf vorzunehmen. Ueber bie Anlage ber Beete informirt man fich am besten bei einem befannten Gartner, Die peitere Santierung berfeiben, von welcher oft ber gange Erfolg abbangt, fei bier furg beiprochen: Das Bepflangen ber Miftbeete joll moglichst raich erfolgen, man pflangt nur ein Genster auf ein-mal und bedt es sofort wieder auf. Ist ein Kasten gepflangt, so ode man bie Genfter fofort mit Strofbeden und Laben, bamit bie bei ber Arbeit entwichene Barme balb wieder erfest wird. Im Binter werben bie Bflangen nicht begoffen, wohl aber im Frubjebr und Commer. Um Tage nach bem Pflangen nehme man. erlaubt es die Bitterung, die Dede von ben Jenstern und lufte emas, damit die vorhandenen Dampfe abziehen können, in keinem galle aber länger, als bis das geschehen. Um den schädigenden Einfluß talter Luft gu vermeiben, luftet nur an ber bom Binde ebgelehrten Seite. — Bei Sonnenschein fieht man nach, ob bie Käften zu warm werden, was der Fall ift, wenn die Fenster ichwisen oder Tropsen am Glase hängen. In diesem Falle muß leicht gelüftet werben, aber nur fo viel, um ein plögliches ftartes Sinfen ber Temperatur zu vermeiden, welches das Bachsthum ber Pflanzen ichabigt. So wie der Sonnenichein verschwindet, wird die Luft genommen. Diese Arbeit ist an jedem Tage vorzunehmen und nur im Commer läßt man der Luft den ganzen Tag Butritt. Bei reicherem Connenichein und abgetrodneter Erbe wird eicht gespritt, aber nur mit lauwarmem, nie mit taltem Baffer. Rach dem Spripen bleiben die Fenster so lange geschlossen, dis sie schwieben. Dieses Bespripen erfolgt nur früh am Morgen und an bellen Tagen. It im Winter der Sonnenschein vorüber, so wird bie Luft fofort genommen; die Genfter find noch bor Con-nenuntergang mit Strobbeden und Laben gu beden. Aufgebedt wird erft bann, wenn bie Conne vollstandig auf bie Genfter deint und ber Reif von ben Deden verschwunden ift. An traben Tagen warte man fo lange mit bem Aufbeden, bis fich bie Luft erwas erwarmt bat. Rach bem Aufbeden bebt man jebes Genster einen Augenblid in die Sobe, um die mahrend ber Racht ge-fommelten Dampfe abgulaffen. Bei Schneefall feien die Genfer immer gut gebedt, benn sonst fühlt ber Schnee burch bas Glas ben Raften zu fehr aus. Rach bem Abbeden werben bie Genfter regelmäßig abgesegt, benn ber Schmut verhindert die Birtung ber Sonnenstrahlen. Ift bas Luften ein Mal verfount und bie Kaften zu warm geworden, so lifte man vorerst schwach und erst nach und nach stärker, benn nur baburch tann ber schädigende gu idmelle Temperaturwechsel vermieben werben. Abweichenbe Megeln geben wir bei Besprechung ber einzelnen Frühbeetfulturen, mit benen wir nachfolgend beginnen:

Das Treiben ber Gnrten. Rachbem man Mitte Jamar in einem warmen einsenstrigen Raften bie Rerne ber Triebgurfen aussate, legt man Enbe Jauar die Treibkaften an. Man hat baburch ben Bortheil, bag die jungen Pflangeben, in genugend erwarmten Boben fiebend, fich fraftig entwideln. Die Surfenfaften feien recht warm, barum verwenbe man für fie reinen Pferbebung mit wenig Stroh. Sind die Raften zur Aufmahme ber Bflanzen bereit, so bebt man diese zu Mittag eines barmeren Tages mit Ballen aus Mistbeete. Borerst jäet man Karottensamen recht schwach und verpflanzt fie in den neuen Raften bon welchem man immer nur ein Genfter abbebt. Die Bflangen feben in einer Reibe in ber Mitte bes Raftens, unter jedem genber bochftens zwei Bflangen. Gewöhnlich baut man als Rebenfrucht Treibsalat, bessen Pflanzen man ebent, im warmen Zimmer anzog. In biesem Falle aber ist ber Salat zu pflanzen, benn bie empfindlichen Gurkenpflanzen würden beim Einbslanzen bes Salates verberben. Zwischen bem Salat tonnen noch furglaubige Rabies gezogen, und zwar fo, bag zwifden je zwei Calatpflangen, welche in Entfernungen bon je 20 Em. stehen, 2-3 Korn Rabies gelegt werben. Nachts sind die Fenster der Gurkenkaften mit diden Strobbeden und Brettlaben gugubeden, benn nur hobe gleichmatige Temperaturen verburgen reiche Ernten. Bom Tage bes Planzens an werden die Gurken an jedem sonnigen Tage gerigt und nach Bebarf begoffen; fobald fich aber bie erften bruchte zeigen, bort bas Belprigen auf. Ift ber Salat entfernt, berben bie Gurfen gehäufelt und erhalten einen Dungguß. Ruben bie Gurtentaften gu febr aus, fo erhalten biefelben einen neuen Umichlag von frischem und recht warmen Dung. Gang besonbers aufmertjam sei man mit bem Lüften. Sobald die Sonnenstraßen bie Raften erwarmen, muß gefüftet werben, nie aber boch, und immer an ber ber Winbrichtung entgegengesetten Geite, benn icher birefte Bug richtet Schaben an. Sobald bie Pflanzen ranten, berben fie hinter bem fünften Blatte eingeftutt, benn bie fich bilbenben Rebenranten find fruchtbarer wie die Sauptranten. Bei gunftiger Bitterung und forgfamer Bfloge tann man bei biefem Aufturverfahren ichon Mitte April bie erften Gurfen

Das Treiben ber Karotten erforbert wenig Mühe und ift recht lohnend. Man gibt bem Kasten eine Dungunterlage den 50—60 Em, und läßt ihn nicht zu lange abbampfen. Die junge Larotte braucht nur wenig Play und barum benupt man die Ratottenfaften gewöhnlich gur Ungucht von Gemufepflangen fur bie Diftbeete. Borerst faet man Karottensamen recht ichwach breit-barig aus und hierauf Blumentohl, Salat, Kohlrabi und Radies und bebedt die Camen leicht mit Canb. Cobald bie Gemiljepflanfin fart genug gum Berpflangen find, werben fie entfernt, guerft bie fraftigften, nach beren Entfernung auch bie ichwächeren erarten, so bag man eine langere Beit junge Pflangen gur Ber-gung bat. Die Karotten erforbern feine besondere Pflege und geben ficheren Ertrag.

Das Treiben ber Bohnen bebarf feiner großen Borbereitungen. Im Treibbauje tonnen Bobnen im gangen Jahre genieben werben, im Miftbeete nicht im Binter, sondern erft im beitigen Frühjahre bei genügender Connenwirfung, benn bei emer langeren Reibe bon truber Tage ichimmeln bie Blutben, unlen bie Blatter. Im Diftbeete legt man bie erften Camen batum erft in ber letten Februarhalfte aus; als Unterlage gibt man Bierbebung und 1/4 Laub und läßt gut abbampfen. Die wär-nenbe Unterlage fei 50-60 Cm. boch, als oberfte Dede gebe man

erforberliche Erbe. Borfichtiges Luften, nicht gu boch, und entgegen der Windseite ist eine der Hamptbedingungen des Erfolges. Kann bei Schneefall nicht abgebedt werben, so ist immerhin doch dwach zu luften, durch eine überlegte Strohbede, aber bas birefte Einbringen falter feuchter Luft in ben Raften gu verhindern. Gelbft bei warmem Wetter entferne man die Fenfter nicht gang, benn jebe Erfaltung ftort bie raiche Entwidelung gang ungemein und schabet ber Bartheit ber Schoten. Man begieße nur an bellen Tagen und am Morgen, benn tritt über Nacht Regenwetter ein und die Bohnen sind naß vom Gießwasser, so ist sehr schnell An-laß zur Fäulnig geboten. Die besten Treibsorten sind: Treib, Flageolet, Etampes, Non plus ultra.

Das Treiben ber Erbjen. Die Unterlage für Erbjen im Miftbeete besteht am besten gur Salfte aus Pferbebung und gur Salfte aus Laub, und wird 55-60 Cm. hoch gepadt. Die Ansjaat erfolge nur nach vollständigem Abbampfen bes Kaftens. Man legt die Samen in 6 Cm. tiefe Rillen von 25 Cm. Entfernung, bededt fie mit Erde und drückt fie fest an, weil sonst die sich beim Reimen bebende Erbse an berErboberfläche erscheint und die Burgeln freilegt. Sowie es die Bitterung erlandt, werden fie behäufelt, außerbem muß auch ftart geluftet werden, denn ohne Luft teine Schoten. Bei ber fpateren Treiberei nimmt man in warmen Raften am Tage bas Jenfter gang ab und legt fie nur Rachts auf. Gie gebeiben am beften in einer humofen nicht gu schoten Mistbeeterbe. Beigen bie Pflanzen 5-6 Schotten, so fneift man die herzen der Pflanzen aus, damit sich die ersten Schoten schneller entwideln. Die besten Treibsorten sind die nieb-

baum) Bahlerbie.

### Landwirthschaft.

rigen: De Grace (Buchsbaum), Budererbje und De Grace (Buchs-

Ginen einfachen und billigen Cadhalter verfertigt man fich, wenn man einen ftarten Holgreifen, ber bem Durchmeffer eines Sades entspricht, auf ber Außenseite mit brei Steden in gleich weiter Entfernung von einander versieht. Das Ganze gleicht einem Dreifuß. Oben an bem Reifen werben fleine Stifte eingeschlagen, um bas Tefthalten bes Cades su ermöglichen.

Anlegen bon Romposthausen. Durch basselbe fann man eine große Menge fich in jeber Birthichaft vorfindenber Absalliofie verwerthen und bem Ader werthvollen Dünger guführen, Grabenauswurf, Torf, Erbe, die beim Reinigen der Sadfrucht abfällt, Kalfschutt, Schlamm aus Minnsteinen, Jauchegruben ober Teichen usw. lassen sich gut dazu verwenden. Der Komposthausen muß mindeftens ein Jahr liegen; er ift mit ungeloschtem Ralf gu vermengen, östers umzugraben und mit Jauche zu begießen. Wenn auf bem Komposthausen Unfraut wächst, ist es vor bem Reifwerben abzumähen.

Mischung von Mais und Erbsen. Die Erbsen ranken an den Maisstengeln wie am Erbsenbusch empor, so daß bas gange Jeld mit einer ungefährt manneshoben bichten Bslanzenmasse bededt war. Die Einsaat von Erbsen ober Widen unter ben Mais ift um jo angelegentlicher zu empfehlen, als baburch nicht nur der Ertrag bes betreffenden Aders vermehrt wird, fondern hauptfachlich bes-wegen, weil biefes Mengefutter ein besieres Rabrstoffverhaltniß bebingt. Mais allein enthält gu wenig, Erbien und Biden aber baben ju viel Eiweiß für die richtige Ernährung bes Rindviehes. In der Mischung ergangt die eine Pflange die andere.

Sehlstellen in Aleefelbern. Wo gablreiche Gehlstellen in Aleefelbern vorhanden find, füllt man dieselben bei nur einjohrig vorgesehenem Bestande am Besten burch Infarnatstee aus, der noch in demselben Jahre einem reichlichen Schnitt gewährt. Soll dagegen der Klee mehrere Jahre auf dem Jelbe bleiben, so nehme man italienisches Naigraß zur Aussillung der Lüden. Das Nachfaen bes Kleefamens geschieht am besten baburch, bag man bie Stoppeln mit eifernem Rechen wegnimmt und mit ber Sarte lodert, ben Camen einstreut und bann mit bem Rechen unter-

Das Eggen bes Beigens im Frühjahr. Das Eggen bes Beigens ift auf Boben angezeigt, wolche fich in ber Oberfläche nach Austrodnen ber Binterfeuchtigleit leicht allzusehr verhärten und außerbem fehr jum Unfrautwachsthum neigen. Das Egen ger-ftort bie barte obere Bobenfrufte; es gewährt ber Luft freien Butritt gu bem Ader, was für bas Bachsthum ber Bflangen von beftem Ginflug. Es regt ferner bie Beigenpflangen gu reichlicherer Bestodung und regerem Bachsthum an und zerftort endlich das Unfraut. Bum Eggen barf ber Beigenader meber gu troden noch ju naß fein. Es burfen fich weber größere Schollen losbrechen nach bieErbe schmieren. Die Witterung muß warm, jedoch nicht zu beiß sein, ba sonst bie entblößten Pflanzchen leicht vertrodnen. Dam eggt am besten an einem Tage mit bewölftem himmel, an welchem Regen ju erwarten ift, aber meber Rachtfrofte noch falter Oftwind in Ausficht fiehen. Bon bestem Ginfluß pflegt bald nach bem Eggen eine Kopfbungung mit Chilisalpeter gu fein.

#### Dbit= und Gartenbau.

Der fleifige, forgiame Landwirth wird fich nicht bamit be-gnugen, feine Obftbaume gu entrauben, fonbern alle Straucher und Seden ber Umgebung eingebend untersuchen, Die Rinde ber Baumftamme und Mefte, fowie bie ber Rebitode abtragen forgfältig fammeln und verbrennen. Stamme und Mefte mit Raltmilch und etwas Rubbung und Lehm bestreichen, alle Obstbaume vor Beginn bes Wachsthum mit Borbelaifer Brube und Reglerschem Infeftenpulver befprigen und feine Rinber mit allen Mitteln aneifern, Felbichmetterlingsfammlungen angulegen, Rifttafige ausaubangen und alle insettenfreffende Bogel gu ichugen.

Dienruß als Dunger ffir Obftbaume. Ruß eignet fich porgug. lich für junge im Bachsthum gurudgebliebene Obstbaume, in-bem er ben holztrieb anregt und beförbert. Er ift im Derbst und Winter um bie Baume berum gu ftreuen und im Frubjahr flach unterzuhaden.

Gemulepflangen, wie Ropffohl, (Rappus, Rraut) ufw. welche man im Freien ausfoct, geben man, wenn möglich, einen Plat, an welchem fie bor ben Strablen ber Morgenfonne gefichert finb, benn bann ichaben ihnen etwaige Frühjahrsfröfte lange nicht in ber Weife, als wenn fie, im noch gefrorenen Buftande von ben Sonnenftrablen getroffen, fofort auftauen. Uebrigens ift es auch febr leicht ausführbar, berartige Musfaaten burd Deden mit Longeine 5-6 Em. hobe Lage verrotteten Aubbung, und auf biefen bie | ftrob, Matten ufw. vor Frost gu fcupen.

Beim Beransnehmen ber Rabieschen bute man fich, bie Rach barpflange gu entblogen, britde eventuell biefelbe fest und bebede biefelbe wieder mit Erbe, ba fonft bie Saut an ber entblöften Stelle leicht riffig wird und bas Rabieschen gu faulen aufangt.

Bei ber Renanlage bon Obstgärten muß barauf Rudficht ge-nommen werben, ob Obst jum Berkauf ober jum eigenen Bebarf genommen werben soll. Im ersteren Falle wird man sich nur einige gute, reichtragende und bauerhafte Corten halten, mabrend andernfalls ein Sortiment zusammen zu stellen ist, das sawohl Frühobst, wie Dauerobst aufweist. Man baut dann Berenobst, Lirichen, etwas Steinobst, einge frühe Aepfel und Birnen, jedoch reichlich haltbare Aepfel und Birnen, im während des Winters und Frühjahrs genug Obst zu haben.

Bilgfüchtige Birnforten, 2118 Corten, welche vom Gitterroftpilze besonders gerne befallen werden, bezeichnet ein Jachmann folgende: Holzfarbige Butterbirne, Winter-Dechantsbirne, weiße Berbft - Butterbirne, Liegels Butterbirne und bie Forellen-

# Bieh-, Geflügel- und Singvögelzucht.

Rugen bes Grunfutters. Durch bas billige Grunfutter wirb nicht nur anderes theures Jutter erspart, sondern auch die Berdauung, das Bohlbefinden und die Augleistung des Geflügele gefördert. Das Grünfutter halt die Thiere gesund, bringt g'attes, glangendes Gefieder; es macht Gleisch und Gier wohlschmedend und gibt bem Eibotter eine ichone, goldgelbe Farbung. Gehir bem Geflügel bas Grunfutter, fo zeigen fich üble Erscheinungen und muß beshalb bas Geflügel im Binter reichlich mit Grünfutter verjorgt werden. Zu diesem Zwede eignen sich die Grüngemüssabfälle jeder Art, die Blätter von Rohl, Wirusing und Didrübe, Rübenkeime, angekeimte Getreidekörner; vom Staub abgesiebte und mit beigem Baffer angebrühte Malgfeime, Beubiumen und heuhadfel, Obftabfalle und bergleichen.

Rohe Kartoffeln wirfen in fleinen Mengen (ca. 10 Bib.) gege-ben auf die Milch und ihre Produkte nicht ichäblich, wenn fie nicht burch Frost, Räffe ober langes Keimen schon verdorben sind. Sicherer geht man aber, wenn man biefelben tocht, ba eine porhanben: Schiche Reime burch bie Giebebige getobtet merben,

Bei bem Tranten ber Ralber fann man baburch mefentliche Ersparnisse erzielen, daß man bereits nach eiwa 8 Tagen, von ber Geburt gerechnet, Die volle Milch allmählich burch entrahmte erfest, die mit Starfemilch angerührt ift. Bon letterer nimmt man auf den Liter Magermild etwa 50 Gramm und erwärmt unter Umrühren die Mischung bis jum Aufwallen. Allmablic fann man bann bie volle Milch gang burch entrabmte erjegen.

Berfaume nicht, ber tragenden Safin einige Tage vor bem Berfen ein Gefäs mit reinem Baffer ober frifder Mild borguseten Die Darreichung von etwas Flüffigem (namentlich bei Erodenfutter) hält die Höfinnen ab, die Jungen zu fressen. Bor dem Werfen sind die Ställe gut zu reinigen. Ein gutes Desinseftionsmittel ift 10 Procent Karbolpulver. Die Safin ift vor bem Werfen eine gute Bulle meichen, fugen Beues gu reichen, bamit fie sich weich bette. Lasse Dafinnen, die frisch geworsen, ben Eingang zum Kasten ber Jungen burchaus nicht mit Mist verstopfen. Rimm die Weibden beim Reinigen bes Stalles aus bemseiben und bes-

#### Sandel und Berfehr.

" Frantfurt a. DR. Grucht preife, mitgetheilt von ber Breis. Frankfurt a. M. Fru chtpreise, mitgetheilt von der Preisnotirungsliede der Landmirthichofts Kammer am Fruchtmarkt zu Frankfurt a. M., 11. April. Ber 100 Kilo gute marktiädige Waare, je nach
Lual., loto Frankjurt a. M. Weizen, hies., M. 17.80 dis 18.— 3\*,28,
Nogen, dies., M. 14.50 dis 14.60 3\*.38. Gerke, Mied u. Pfälzer.,
M. 15 00 dis 15.50 2\*,28, Wetterauer. M 14.50 dis 18.00 2\*.28,
Hafer, dies, M. 18.50 dis 14.25 3\*,38. Rads. dies., M. 22.00 dis
23.00 2\*.38. Mais M. —— dis —— 0\*,68. Rais, Laplata M.
12.— dis —— 2\*,38.

Der Umsah auf dem Franksurter Fruchtmarkt wird durch solgende
Abhusungen bezeichnet: 1\* geschäftslas, 2\* liein, 3\* mittel, 4\* groß.

§ Tie Stimmung auf demsschlen wird wie folgt bezeichnet: 18 flau,
25 adwartend, 38 stetig, 48 sch, 58 schr sess.

25 abwartend, 35 ftetig, 45 feft, 55 fchr feft.

Sen - und Strobmartt. Frantiurt, 8. April (Mmtliche Rotirung.)

. . . . per Bentuer Mt. 3.20 698 3,60 Strob . , , 9.00 , 2.30 • Mainz, 8. April. (Offizielle Notirungen.) Wigen 17.70 bis 18.15. Roggen 14.10 bis 14.35. Gerfte 13.50 bis 14.00. Hafer 13.45 bis 14.20. Raps — bis — Rais — bis — .—

bis 14.20. Raps — bis — Rais — bis — bis — bis — Roggen M. 14.— bis — Gerfte M. — bis — Brogen, neuer 14.50 bis — Gerfte, neue 13.75 bis 15.25. Hafer, alter, 13.00 bis 14.— Raps 23.— bis — Ras 12.15 bis — Frankfurt, 11. April. Der beutige Bie'h mar'tt war mit 477 Ochjen, 44 Bullen, 647 Küben, Rinbern und Stiere, 239 Kälber, 193 Schafe und Hammet, 1684 Schweine, 24 Bieg., 19 Biegenlämm. u. 13 Schaflämwer befahren.

Chatlammer befahren.

Schaftsmuer besahren.
Dafen in a. vollsteischige, ausgemästete bochsten Schlachtwerthes bis zu 6 Jahren 71—73 Bt., b. junge, sieischige, nicht ausgemäßtete und altere ausgemäßtete 66—69 M., c. mäßig genährte junge, gut genährte altere 60—63. d. gering genährte jeb. Alter 00—00. Bullen: a. vollseischige böchsten Schlachtwerthes 60—62 M., b. mäßig genährte jungere und gut genährte ältere 57—58, c. gering genährte 00—00. Kuhe und Farlen (Stiere u. Rinder) a. böchst Schlachtwerthes 61—63 M., b. vollsteilchige, ausgemaftete Rube bochten Schlachtwerthes bis zu 7 3abren 58-0, c ditere ausgemaftete Rube und wenig gut entwidelte füngere Rube u. Farfen (Stiere u. Rinder) 45-47, d, mißig genahrte Rube u. Farfen (Stiere u. Rinder) 42-44, e. gering genahrte Rube u. Farfen (Stiere u. Rinder) 42-44, e. gering genahrte Rube u. Farfen (Stiere u. Rinder) 42-44, e. gering genahrte Rube u. Farfen (Stiere u. Rinder) 40-40, Ralber: a. feinfe Mal (Soln. Farfen (Stiere n. Rinder) 00-00, Kalber: a. feinfte Man (Boll-Man) u. beste Saug-Köber (Schlachtgewicht) 85-88 Pf. (Lebendyrwicht) 52-54, b. mittlere Maft u. gute Saug-Köber (Schlachtgew.) 80-84, (Lebendgew.) 48-51, c. geringe Saugfälber (Schlachtgew.) 65-63, (Lebendgew.) - d. ältere geeing zenährte Kälber (Kreffer - Ghachtgew.) - d. ältere geeing zenährte Kälber (Kreffer - Ghachtgew.) - b. ältere Mashämmel (Schlachtgew.) 70 bis 72 Pf. (Lebendgew.) - c. mäßig genährte hammel und Schlachtgew.) 60-64, (Lebendgew.) - c. mäßig genährte hammel und Schafe [Merzichafel (Schlachtgew.) 00-00, (Lebendgew.) - Schweine in e: a. vollsteilchige der feineren Rasse und deren Kreuzungen im Alter dis zu 1½, Jahren (Schlachtgew.) 53-00 Pf., (Lebendgew.) 42-00, b. fleischie (Schlachtgew.) 51-52, (Lebendgew.) 41, c. gering entwicklet, sowie Sauen und Eber 44-46, d. ausländ. Schweine (unter Angabe der Herlungt) 00-00,